BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften (Schwerpunkt Wipäd)
Gastuniversität:	Universidad del Norte Barranquilla
Gastland:	Kolumbien
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Sommersemester 2025 (18.01.2025 - 06.06.2025)
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Nachdem mir viele Kommilitonen an der FAU geraten haben ein Auslandssemester zu machen und ich gerne völlig neue Erfahrungen machen wollte, entschied ich mich für ein Auslandssemester in Südamerika. Dies lag auch daran, dass ich spanisch lernen wollte und die Erfahrungsberichte sehr interessant klangen. Nach viel Überlegung und Gesprächen mit Frau Kuka entschied ich mich als Erstwahl für die Stadt Barranquilla an der Karibikküste in Kolumbien, weil mich die großen Unterschiede in Kultur und Klima zu Deutschland besonders reizten.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach meiner Zusage von der FAU dauerte es ein paar Monate bis ich die Zusage an der Uninorte bekam. Daran sollte man sich jedoch gewöhnen, da in Kolumbien erfahrungsgemäß alles etwas kurzfristiger gehandhabt wird. Die meisten wichtigen Informationen, wie zu den möglichen Unterkünften, Kursauswahl und GlobalPeers(Studenten an der Uninorte die einem bei der Eingewöhnung helfen), erhielt ich erst 3 Monate vor Abflug per E-Mail. Mein Tipp wäre es sobald du über den Semesterbeginn Bescheid weißt, den Flug zu buchen, dann auf die E-Mail zu warten und daraufhin möglichst bald alles weitere zu organisieren.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Nachdem ich die Zusage von der Uninorte erhalten hatte, machte ich zeitnah einen Termin beim Hausarzt zur Reiseberatung bzgl. Der Impfungen aus. Dies ist auch nötig, da man für die Gelbfieberimpfung zu einem spezialisierten Arzt muss und allgemein sehr viele Impfungen empfohlen werden. Zusätzlich zur gesundheitlichen Vorbereitung, belegte ich vom 2. bis 5. Semester spanisch an der WiSo(Niveau A1-B1) und überlegte mir anhand der Erfahrungsberichte welche Kurse geeignet wären an der Gastuni zu belegen.

4. Anreise / Visum

Ich entschied mich gegen das Studenten-Visum für die Einreise, da es die Möglichkeit gibt, einfach einen touristischen Passstempel zu bekommen(PID-Stamp) und diesen ganz einfach nach 90 Tagen nochmal um 90 Tage mit Hilfe der Uninorte verlängern zu lassen. Der Vorteil sind weniger Kosten und kein organisatorischer Aufwand bei der Ankunft. Ein Nachteil ist, dass das Überweisen auf kolumbianische Konten(z.B. an den Vermieter) ohne Visum erschwert wird, da ein Reisepass bei den von mir ausprobierten Online Plattformen als Nachweis für die Transaktionen nicht ausreichte.

Für den Flug entschied ich mich von München über Bogotá nach Barranquilla mit Air Europa zu fliegen. Plant unbedingt mehr als 2 Stunden Zwischenstopp in Bogotá ein, da die Passkontrolle schon mal 1,5 Stunden wegen langen Warteschlangen brauchen kann. Am Check-In Schalter in München wurde mein Sitz freundlicherweise noch auf ganz vorne umgebucht, damit ich schneller aus dem Flugzeug rauskomme. Es hat bei mir alles perfekt geklappt und in Barranquilla wurde ich dann von meinem Global Peer und einem Chauffeur der Uninorte abgeholt und zur Unterkunft gebracht.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

In der bereits angesprochenen E-Mail erfährt man von verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten, die die Uni empfiehlt. Fast alle meiner Kommilitonen waren darin untergebracht, um betrügerische Angebote zu vermeiden. Zur Auswahl gibt es Wohnheime wie das LivinX (sehr viele Partys und deshalb auch oft sehr laut) und private WGs wie Casa Vrde (ca. 8 Zimmer) und Gaviotas (4 Zimmer), die beide von Sra. Licette Sanchez an hauptsächlich Studenten vermietet werden. Ich entschied mich für Gaviotas und kann es echt nur empfehlen. Die Wohnung hat eine riesige private Dachterasse, eine schöne, große Küche und die Uni ist mit dem Stadtbus in insgesamt 15 Minuten erreichbar.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Auch wenn die bereitgestellten Module schon Monate vor Semesterbeginn feststehen, kann sich noch etwas daran ändern. Man hat aber auch die Möglichkeit selber Änderungen bis Ende der ersten Semesterwoche an den Unikursen vorzunehmen. Zuvor Learning Agreements abzuschließen kann ich absolut empfehlen, man sollte jedoch etwas flexibel für Änderungen sein.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Meiner Erfahrung nach lief alles super mit dem International Office der Uninorte. Sie helfen einem bei allen Angelegenheiten rund um das Visum, die Unikurse und die Sport/Kulturkurse. Für alle weiteren Belange hast du deinen Global Peer und alle anderen Global Peers, da es eine große Whatsapp Gruppe gibt und man zusammen Mittag isst, Partys feiert und Ausflüge unternimmt.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kurse an der Uninorte ähneln dem Schulunterricht in Deutschland. Die Kurse beinhalten ca. 20-30 Personen in Klassenzimmern und es gibt Anwesenheitspflicht.
Ich hatte mich dafür entschieden nur 2-3 Kurse zu nehmen und habe dann schließlich folgende 3 Kurse belegt:

- Marketing Management (Englisch); Marketing (Lehrstuhl für LA: Prof. Dr. Steul-Fischer)

Grundsätzlich war das Modul interessant und praxisorientiert, jedoch fehlte mir etwas der Blick auf die genauen Lernziele und die Inhalte der Lehrvorträge waren teilweise sehr unterfordernd. Vielleicht ist International Marketing hier eine bessere Alternative.

- Comparative Political Systems (Englisch-Spanisch/ “Spenglisch”); Grundlagen der empirischen Soziologie (Lehrstuhl für LA: Prof. Dr. Abraham)

Das Modul war inhaltlich sehr spannend und gibt die Möglichkeit sein spanisch zu verbessern ohne komplett ins kalte Wasser geworfen zu werden, da entweder die Folien auf Englisch waren oder englisch gesprochen wurde. Außerdem erlangt man viele Methodenkompetenzen im Bereich der Sozialwissenschaften und Statistik.

- Cultural Issues & International Affairs (Englisch); Sozialstruktur für Wirtschaftswissenschaftler (Lehrstuhl für LA: Prof. Dr. Abraham)

Dies war mein absoluter Lieblingskurs. Der Dozent war einer der besten Dozenten die ich je hatte und man lernt unglaublich viel über die Kultur von Kolumbien, der Karibikküste und darüber hinaus. Wir hatten sogar mal den Gründer eines Plattenlabels zu Gast, der einen sehr spannenden Vortrag über afrikanische Musik an der Karibikküste gehalten hat.

Auch wenn ich nur 3 Module hatte, war ich alle 5 Wochentage in der Uni und hatte auch genug Hausaufgaben zu erledigen. Die Uni bietet sehr viele Sport und Kulturangebote an, bei denen ich nur empfehlen kann einige auszuprobieren. Ich machte einen Salsa-Kurs, Trommelkurs (percusión latina), Racquetball (ähnlich zu Squash) und Schwimmen. Nebenbei leitete ich noch einen Konversationskurs für Kolumbianer die deutsch lernen wollten und hatte eine Tandem-Partnerin zum Lernen von Deutsch/Spanisch. Neben diesen vielfältigen Angeboten kann man das Schwimmbad und Fitnessstudio der Uni nutzen. Wenn ich mehr Uni-Module genommen hätte, hätte ich Abstriche bei der kulturellen Erfahrung und anderen Freizeitaktivitäten mit den Global Peers und anderen internationalen Studenten machen müssen, weshalb ich das Wählen von nur 3 Modulen perfekt fand.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gab genau einen kostenlosen Spanisch Kurs für uns internationale Studenten, den ich auch besucht hatte. Am Anfang fand er sehr regelmäßig statt, was mir vor allem im Wortschatz weiterhalf aber zum Ende hin fand der Kurs fast gar nicht mehr statt. Es waren verschiedenste Niveaus vertreten aber grundsätzlich waren die Inhalte ein B1 Kurs.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uninorte ist eine Privatuniversität und sehr gut ausgestattet. Es gibt eine moderne Bibliothek, 5 Restaurants/Essensausgaben/Cafeteria, Trinkwasserbrunnen, alle Räume sind klimatisiert und es gibt viele Grünflächen und sogar Kaffee aus Siebträgermaschinen.

11. Freizeitangebote

In der Stadt gibt es viele öffentliche Sportplätze, sowie Kinos in Einkaufszentren. Generell halten sich Kolumbianer viel in Einkaufszentren auf. Hier gibt es die meisten Geldautomaten, Supermärkte und Cafés. Zudem hatten unsere GlobalPeers viele Aktivitäten organisiert und zum Strand kommt man mit dem Uber innerhalb einer halben Stunde und kann sogar surfen.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Barranquilla ist generell sehr untouristisch und es gibt nicht sehr viel zu sehen, wie zum Beispiel in dem zwei Stunden entfernten Cartagena oder Santa Marta.
Aber genau deshalb ist es für mich die perfekte Stadt zum Studieren in Kolumbien.

Man erfährt hautnah das Leben an der Karibikküste ohne teure Touristenpreise zu zahlen und die einheimischen behandeln einen eher neugierig als Gast, als überspitzt gesagt nervigen Touristen. Am Wochenende hat man dann die Möglichkeit die atemberaubende Natur von der kolumbianischen Karibikküste kennenzulernen und zum Beispiel durch tropischen Wald zu den wunderschönen karibischen Stränden im Tayrona Nationalpark zu wandern. Abgesehen davon findet im Februar der zweitgrößte Karneval der Welt in Barranquilla statt, bei dem die ganze Stadt 6 Tage am Feiern ist und eine Welle an intensivster Lebensfreude durch die ganze Stadt geht.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Da es für mich nicht funktioniert hatte meine Miete auf das kolumbianische Konto meines Vermieters zu überweisen, habe ich die Kaution und Miete in bar gezahlt und bin dafür immer regelmäßig zu den Geldautomaten von der Bank Davivienda gegangen. Diese bieten die Möglichkeit umgerechnet ca. 500 € abzuheben, nicht wie andere Banken, die nur 150 € erlauben. Ich habe mir ein günstiges Zweithandy in Kolumbien gekauft, da unter anderem beim Karneval öfters Handys geklaut werden. Ein guter Nebeneffekt war, dass ich nicht mein ausländisches Handy beim Mobilfunkanbieter kompliziert registrieren musste. Bei ausländischen Handys wird nämlich die Sim Karte nach einiger Zeit gesperrt, wenn sie nicht registriert wurde. Mein Anbieter war Claro und ich habe für 30 gb Datenvolumen per Prepaid Aufladung nur ca. 6€ gezahlt. Ein weiterer möglicher Anbieter ist tigo. Zur Esskultur in Kolumbien kann man sagen, dass frittiertes Essen (fritos) äußerst beliebt ist. Darüber hinaus gibt es trotz der heißen Temperaturen und 75-90% Luftfeuchtigkeit viele Suppen und Mango, Ananas und Avocado sind qualitativ nicht vergleichbar zu dem was wir in Europa gewohnt sind. Teilweise habe ich auf dem Heimweg von der Uni sogar Mangos vom Baum pflücken können.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Preise in Kolumbien sind teils viel billiger als in Deutschland und teils genauso teuer. Vor allem Uber, Busse und die meisten Lebensmittel sind viel billiger als in Deutschland. Für eine durchschnittliche Uber-Fahrt in der Stadt habe ich ca. 2-3€ gezahlt, was sehr bequem war und vor allem nachts unverzichtbar war, da die meisten Gegenden nachts zu Fuß gemieden werden sollten. Da mein Viertel (Riomar) zu den sichersten Gegenden von Barranquilla gehört, habe ich kleinere Strecken dann jedoch doch nachts zu Fuß zurückgelegt. Die Kleinbusse nach Santa Marta oder Cartagena kosten auch nur ca. 8€ und sind zudem vom Anbieter Berlinas sehr komfortabel und gut organisiert.

Als Stipendien erhielt ich das PROMOS Reisekostenstipendium (900 €) und das PROMOS Aufenthaltsstipendium (1250 €). Das Reisekostenstipendium wurde an viele Studierende gewährt, bei dem Aufenthaltsstipendium waren weniger Mittel vorhanden.

Unabhängig vom Stipendium lohnt es sich grob geschätzt 5000 € bis 10000 € für das Semester einzuplanen, da viele Ausflüge (Cali, Medellín, Pereira, Amazonas) nur mit Flugzeug erreichbar und in Summe sehr teuer sind.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Unterkünfte Gaviotas und CasaVrde:
Sra. Licette Sanchez
casavrde@gmail.com

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich gar nicht gemacht. Ich brauchte nur ca. 14 Tage, um mich in der komplett anderen Umgebung und mit Spanisch komplett zurechtzufinden. Wie bereits angeschnitten hatte ich Probleme die Miete meiner Vermieterin zu überweisen, weshalb ich schließlich entschied das Geld bar zu überreichen. Das erwies sich beim ersten mal jedoch gar nicht so einfach, da es an fünf verschiedenen Geldautomaten aus unterschiedlichen Gründen nicht geklappt hatte und dieser Tag relativ stressig und unangenehm war. Darüber hinaus fallen mir aber nur ca. sechs Tage im gesamten Auslandsemester ein, die ich als eher negativ war genommen habe. Insgesamt hat sich jeder Tag absolut besonders und gut angefühlt und ich habe es absolut genossen.
Mein schönstes Erlebnis in Kolumbien war wahrscheinlich die viertägige Wanderung zur „verlorenen Stadt“. Das ist eine vier-tägige Wanderung am Küstengebirge, weit weg von Städten und Dörfern, umgeben von faszinierender Natur und inmitten dem Gebiet der dort ansässigen Ureinwohner. Teil der Wanderung ist es viel über und von diese alten Kulturen zu lernen, neue Tierarten und Landschaften zu entdecken, unter Wasserfällen zu schwimmen und schließlich die indigene „verlorene Stadt“ (el Dorado) zu erreichen.

Das Auslandssemester in Barranquilla zu machen war einer der besten Entscheidungen meines Lebens und ich werde die herzlichen Menschen, einzigartige Natur, vielfältige Kultur und die kolumbianische Lebensfreude nie vergessen.
Generell kann ich jedem nur ans Herz legen ein Auslandssemester zu machen, da man so viel erlebt und lernt, was einen teilweise noch lange begleiten wird.

17. Sonstiges

Wegen der Trockenzeit und dem Karneval empfehle ich im Sommersemester das Auslandssemester in Barranquilla zu machen. Wenn man die Kapazitäten hat, kann es sich sogar lohnen zwei Semester zu bleiben, da das Land riesig ist und unendlich viel zu bieten hat.

Bei Fragen oder Interesse an meinen Instagram Posts aus Kolumbien, kannst du mir gerne schreiben:
E-Mail: michael.ranzinger@fau.de Instagram: michifrx

Doku zur verlorenen Stadt:
The Legends of El Dorado: City of Gold (Full Episode) | Lost Cities with Albert Lin:
https://www.youtube.com/watch?v=yYaBiPzSaPI